

## Ostdeutschland: Konjunkturertrübung im 1. Quartal

- **Auftragseingang Bauhauptgewerbe rückläufig**
- **Umsatzerlöse der Bauunternehmen sinken stark**

Im ersten Quartal 2021 hat sich die Nachfrage nach Bauleistungen in Ostdeutschland gegenüber dem Vorjahr verringert, gleichzeitig ging die Bautätigkeit deutlich zurück. „Pandemie und witterungsbedingte Ausfälle führten zu einer spürbaren Eintrübung der Baukonjunktur“, erklärte **Dr. Robert Momberg**, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Ost e. V. (BIVO), nach Bekanntgabe der Märzergebnisse im Bauhauptgewerbe für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten durch das Statistische Bundesamt.

- **Auftragseingang: Öffentlicher Bau stark rückläufig**

Das Gesamtauftragsvolumen des ostdeutschen Bauhauptgewerbes belief sich im ersten Quartal 2021 auf insgesamt 3,8 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutete das einen Rückgang um 5,8 Prozent. Am stärksten betroffen war der **Öffentliche Bau**. Das Auftragsvolumen sank in diesem Segment um 10,7 Prozent auf knapp 1,4 Mrd. Euro. Der **Straßenbau** verzeichnete dabei mit Aufträgen in Höhe von 635,6 Mio. Euro ein um 6,3 Prozent schlechteres Ergebnis als im ersten Quartal 2020. Im **Wohnungsbau** wurden Bestellungen im Wert von 835,1 Mio. Euro registriert. Das waren 2,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Im **Wirtschaftsbau** erreichte der Auftragseingang 1,6 Mrd. Euro und verfehlte damit das Vorjahresergebnis um 3,0 Prozent. „Während die Bauwirtschaft bisher vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen ist, befürchten wir nun, dass durch ausbleibende Investitionen eine Bau-Krise herbeigeführt wird“, merkte Momberg an.

- **Umsatz: Dramatischer Rückgang im Wohnungsbau**

Das Bauhauptgewerbe in Ostdeutschland erzielte im ersten Quartal 2021 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 3,2 Mrd. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahreszeitraums wurde um 13,5 Prozent verfehlt. Die Umsatzaufkommen im **Wohnungsbau** sanken auf 750,8 Mio. Euro und damit um mehr als ein Fünftel (-21,2 %). Der Umsatz im **Öffentlichen Bau** belief sich auf rd. 1,0 Mrd. Euro (-11,8 %). Der **Straßenbau** brach dabei mit Erlösen von 380,3 Mio. Euro überdurchschnittlich stark ein (-16,4 %). Einen ebenfalls hohen Rückgang verzeichnete der **Wirtschaftsbau**. Sein Umsatz betrug 1,4 Mrd. Euro (-10,2 %). „Das ostdeutsche Bauhauptgewerbe durchlebt gegenwärtig eine schwierige Phase, die sich deutlich negativ vom Bundestrend absetzt. Jetzt ist die Politik gefragt, schnellstmöglich Rahmenbedingungen zu schaffen, die zu einer raschen gesamtwirtschaftlichen Belebung führen“, betonte Momberg abschließend.

# Verbandsgebiet 1. Quartal 2021

## Berlin

- **Starker Nachfrageeinbruch im Vorjahresvergleich**
- **Erheblicher Rückgang der Bautätigkeit im Wohnungsbau**
- **Zahl der Beschäftigten wächst um 5,0 Prozent**

Das Volumen neuer Aufträge im Berliner Bauhauptgewerbe betrug im ersten Quartal 2021 688,5 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresquartal entsprach das einem Minus von 13,7 Prozent. Insbesondere der **Wirtschaftsbau** verzeichnete Einbußen. Sein Auftragseingang verringerte sich auf 208,0 Mio. Euro (-32,2 %). Auch der **Öffentliche Bau** verzeichnete mit Bestellungen von 152,2 Mio. Euro eine Negativbilanz (-13,7 %). Nur der **Straßenbau** erreichte mit Aufträgen im Wert von 77,3 Mio. Euro ein Plus von 11,1 Prozent gegenüber 2020. Im **Wohnungsbau** lagen die Order bei 328,3 Mio. Euro und damit über denen von 2020 (+4,2 %).

Der Umsatz des Bauhauptgewerbes belief sich im ersten Quartal 2021 auf 702,2 Mio. Euro. Gegenüber 2020 war das ein Minus von 8,9 Prozent. Den stärksten Rückgang verzeichnete der **Wohnungsbau**. Die Erlöse verfehlten hier mit 305,4 Mio. Euro den Vorjahreswert um 16,6 Prozent. Auch der **Wirtschaftsbau** war bei einer Höhe von 251,5 Mio. Euro durch Umsatzverluste gekennzeichnet (-5,0 %). Anders der **Öffentliche Bau**, der mit Umsätzen von 145,3 Mio. Euro ein insgesamt um 3,7 Prozent besseres Ergebnis einfuhr als im ersten Quartal 2020. Eine Ausnahme bildete dabei der **Straßenbau**. Hier verfehlten die Umsätze mit 47,0 Mio. Euro das Vorjahresergebnis deutlich (-28,2 %).

## Brandenburg

- **Gesamtnachfrage nach Bauleistungen schwächt sich ab**
- **Bautätigkeit wächst lediglich im Wirtschaftsbau**
- **Zahl der Beschäftigten nimmt um 3,8 Prozent zu**

Im Bauhauptgewerbe Brandenburgs wurde im ersten Quartal 2021 ein Gesamtauftragseingang von 643,9 Mio. Euro verbucht. In Relation zum Vorjahr war das ein leichter Rückgang (-0,6 %). Im **Öffentlichen Bau** wurde bei Aufträgen von 214,6 Mio. Euro der Vergleichswert von 2020 um 18,8 Prozent verfehlt. Das Auftragsvolumen im **Straßenbau** belief sich auf 119,1 Mio. Euro (-11,5 %). Deutlich negativ entwickelte sich auch der **Wohnungsbau**. Sein Auftragswert ging um 14,3 Prozent auf 114,1 Mio. Euro zurück. Der **Wirtschaftsbau** verzeichnete dagegen mit Aufträgen in Höhe von 315,2 Mio. Euro ein um 25,9 Prozent besseres Ergebnis als im Zeitraum Januar bis März 2020.

Der Umsatz betrug im ersten Quartal 2021 575,7 Mio. Euro und war damit um 6,9 Prozent niedriger als 2020. Den stärksten Einbruch verzeichnete bei einem Umfang von 138,7 Mio. Euro der **Wohnungsbau** (-24,4 %). Ihm folgte der **Öffentliche Bau** mit Umsatzerlösen, die bei 161,6 Mio. Euro lagen, was einem Minus von 13,7 Prozent gegenüber 2020 entsprach. Der Umsatz im **Straßenbau** war dabei mit 73,4 Mio. Euro um 9,0 Prozent niedriger als im Vorjahr. Allein der **Wirtschaftsbau** entwickelte sich im ersten Quartal 2021 mit Erlösen von 275,4 Mio. Euro in Relation zum Vorjahreszeitraum positiv (+11,3 %).

## Sachsen

- Nachfrage nach Bauleistungen geht insgesamt zurück
- Umsatz des Bauhauptgewerbes in allen Segmenten unter Vorjahresniveau
- Zahl der Beschäftigten knapp unter der des Vorjahres (-0,5 %)

Im ersten Quartal 2021 generierten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes ein Gesamtauftragsvolumen von knapp 1,2 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich bedeutete das einen Rückgang von 9,5 Prozent. Im **Wohnungsbau** war der Nachfrageeinbruch am stärksten. Sein Auftragswert verringerte sich gegenüber 2020 um 16,9 Prozent auf 162,1 Mio. Euro. Im volumenstarken **Wirtschaftsbau** verzeichnete der Auftragseingang mit 551,3 Mio. Euro ein Minus von 8,7 Prozent. Die Order im **Öffentlichen Bau** gingen um 7,7 Prozent auf 454,9 Mio. Euro zurück, wobei der **Straßenbau** mit Aufträgen in Höhe von 164,2 Mio. Euro überdurchschnittlich abnahm (-12,5 %).

Der Umsatz betrug im ersten Quartal 2021 972,2 Mio. Euro (-11,3 %). Am stärksten rückläufig war dabei der **Öffentliche Bau**, dessen Erlöse sich auf 343,0 Mio. Euro verringerten (-13,7 %). Der **Straßenbau** sank mit einem Umsatzaufkommen von 114,4 Mio. Euro um 19,7 Prozent. Hohe Einbußen verzeichnete auch der **Wirtschaftsbau**. Mit einem Umsatzaufkommen von 490,5 Mio. Euro verfehlte er das Vorjahresergebnis um 10,5 Prozent. Im **Wohnungsbau** betragen die Erlöse 138,6 Mio. Euro (-8,1 %).

## Sachsen-Anhalt

- Nachfrage nach Bauleistungen steigt langsam
- Bautätigkeit in allen Bausparten rückläufig
- Zahl der Beschäftigten leicht unter Vorjahresniveau (-0,6 %)

Im ersten Quartal 2021 wurden Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 537,1 Mio. Euro registriert (+0,9 % zum Vorjahr). Einen hohen Zuwachs erfuhr der **Wohnungsbau**. Hier stiegen die Bestellungen gegenüber 2020 um 10,0 Prozent auf 75,1 Mio. Euro an. Der **Öffentliche Bau** verzeichnete mit Aufträgen im Wert von 222,5 Mio. Euro ein Ergebnis annähernd auf Vorjahreshöhe (-0,1 %). Der **Straßenbau** schnitt mit einem Auftragswert von 125,9 Mio. Euro (+6,6 %) besser ab als die anderen Segmente des Öffentlichen Baus. Der **Wirtschaftsbau** verfehlte mit einem Volumen von 239,5 Mio. Euro knapp das Ergebnis von 2020 (-0,7 %).

Die Umsatzerlöse lagen im ersten Quartal 2021 mit einem Umfang von 379,7 Mio. Euro erheblich unter denen von 2020 (-18,0 %). Den stärksten Rückgang verzeichnete der **Wirtschaftsbau**. Die Erlöse blieben hier mit 185,4 Mio. Euro um 19,3 Prozent unter denen von 2020. Ihm folgte der **Öffentliche Bau** mit einer Gesamtabnahme um 17,6 Prozent auf 134,1 Mio. Euro. Im **Straßenbau** sank der Umsatz um 17,8 Prozent auf 57,4 Mio. Euro. Der **Wohnungsbau** musste mit einem Umsatzaufkommen von 60,4 Mio. Euro ein um 14,7 Prozent schlechteres Ergebnis als 2020 verkraften.

*Der Bauindustrieverband Ost e. V. (BIVO) vertritt die Interessen von 260 Bauunternehmen mit 20.000 Beschäftigten in den Ländern Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.*

Potsdam, 25.05.2021